

2.2.4 Günther Schweizer – ARBÖ

In den letzten Jahren wurde der Autoverkehr massiv verteuert. Aus Sicht des ARBÖ besteht jedoch die gesellschaftliche Verpflichtung, Mobilität leistbarer zu gestalten, gerade für Arbeitnehmer. Ein mögliches Zukunftsszenario (2020):

- E-Mobilität ist nur ein Nischenangebot, kurzfristige Chancen bestehen bei e-bikes, e-Mopeds und im kommunalen Bereich
- Umstellung auf fahrleistungsbezogene Steuern unter der Voraussetzung, dass Gesamtbetrag nicht steigt
- Stopp der Zersiedelung
- Gefahr aufgrund „Gigaliner“, dass Güterverkehr wieder von Schiene auf Straße rückverlagert wird.
- Mobilität wird bunter
- Verbrennungsmotoren werden noch viele Jahre dominieren – Spritsparpotential und Sparpotentiale aufgrund Leichtbauweise, Reifen und Fahrweise.

2.3 Zusammenfassung der diskutierten Themen

Lenkungsmaßnahmen - City maut versus Parkraumbewirtschaftung: in Stockholm ist die Zahl der Autofahrten wieder gestiegen. In Wien ist eine Abnahme der Autos in den inneren Bezirken in Wien u.a. dank Parkraumbewirtschaftung festzustellen.

Parken: Parkgaragen sind sehr teuer, gleiches gilt für die Tarife für Pendlerinnen in Wien. Es ist sinnvoll Park & Ride Anlagen vor Ort zu errichten und nicht erst in der Stadt. P& Ride ist in Niederösterreich gratis, in Wien fallen Kosten mit 3 € pro Tag an.

Langfristige Überlegungen hinsichtlich **Parkraumbewirtschaftung in Wien** gehen in Richtung unterschiedliche Tarifzonen beim Parken bzw. einer Flexibilisierung.

Wirtschaftsverkehr: Schaffung von zeitlich beschränkten Haltemöglichkeiten, es wird kein Dauerparken angestrebt.

Raumplanung - Problem Zersiedelung: es ist politischer Nachholbedarf festzustellen. Förderung der Siedlungsachsen ist von Bedeutung.

- Baulandgrenzen
- Stärkung PGO, Zusammenarbeit Wien-NÖ intensivieren, Zusammenarbeit PGO – SUM auf freiwilliger Basis, gemeinsame Regionalplanung (z.B. Siedlungsentwicklung)

Keiner pendelt gern mit dem Auto, auch **Arbeitsplätze im Umland** sind zu schaffen.

Umlandverkehr - **ÖV:** es wurde keine Umsetzung des S-Bahn Konzepts Wien weiterverfolgt.

Steigende **Ölpreise** führen zu einer Verhaltensänderung. Die Preisgestaltung muss für Konsumentinnen nachvollziehbar bleiben. Ein gegenläufiger Trend war im Jahr 2009 festzustellen: Anstieg Pkw-Zulassungen aufgrund intensiver Werbung und günstiger Treibstoffpreise.

Verkehr im **Stadterweiterungsgebieten** z.B. Seestadt Apen: es werden Wohnsammelgaragen angelegt. Die U-Bahn und der Ausbau des Marchegger Astes sind bis